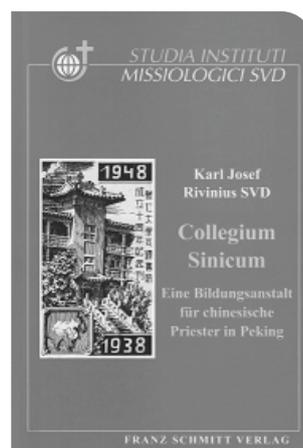


Karl Josef Rivinius SVD

Collegium Sinicum.

Eine Bildungsanstalt für chinesische Priester in Peking. –
Studia Instituti Missiologici SVD, Band 103. –
Siegburg: Franz Schmitt Verlag 2015. – 253 S.

Die Ausweisung der ausländischen Missionare aus China nach der Gründung der Volksrepublik beendete ein halbes Jahrhundert Erfolg versprechender Bildungsgeschichte. 1904 hatte die Einführung eines neuen Bildungssystems die staatliche Kontrolle sichergestellt, die in den Wirren nach dem Ende des Kaiserreichs zwar wieder verloren ging, doch 1929 wieder erneuert wurde. Die Initiative zu einem katholischen privaten Schulwesen ging vom Münsteraner Missionswissenschaftler Josef Schmidlin anlässlich einer Studienreise nach China im Jahr 1913 aus. Der Plan einer Universität in Jinan wurde von Franziskanern und Steylern gemeinsam erwogen. Nach dem Ersten Weltkrieg und dem damit einhergehenden Verlust der deutschen Kolonien waren die deutschen Missionare zeitweise von Ausweisung bedroht; weil China aber den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet hatte, durften sie im Land bleiben. Ermutigt durch die Missionszyklika „Maximum illud“ wurden Projekte zur Hebung des Ansehens des Katholizismus durchgeführt: In Peking wurde von amerikanischen Benediktinern eine katholische Universität gegründet, die 1933 den Steylern übertragen wurde. Das Projekt einer Katholischen Enzyklopädie für China wurde begonnen, konnte jedoch nicht beendet werden. Um das Bildungsniveau des chinesischen Klerus zu steigern, wurde zunächst mit Sommerkursen begonnen. 1937 errichteten die Steyler das „Collegium Sinicum Ecclesiasticum“, um Priester in Naturwissenschaften und Literatur zu qualifizieren. Karl-Josef Rivinius, einer der besten Kenner der chinesischen Kirchengeschichte, beschreibt unter Auswertung der Literatur und der Quellen, von denen die wichtigsten mit ediert werden, die Entstehung und Entwicklung dieses Seminars, die personellen Schwierigkeiten sowie die Weiterentwicklung zu einem „Institutum Philosophicum“. Die kommunistische Machtübernahme beendete jedoch bald die Entwicklungen. 1949 wurde der dialektische Materialismus zum Pflichtfach, 1950 wurde die Universität konfisziert. Die Patres konnten vorerst noch bleiben, wurden aber im Juli 1951 interniert. Die meisten wurden 1952 des Landes verwiesen, einige zu Gefängnisstrafen verurteilt oder getötet.



ISBN 978-3-88095-280-5.
€ 16.90.

Joachim Schmiedl ISch